

«A piece of cake» für die Klasse 3 R

Eine Fremdsprache lernt sich am besten, wenn man sie spricht. Der Pratteler Lehrer Peter R. Füeg setzt dies um, indem er alle vier Jahre mit seiner Klasse ein englischsprachiges Theaterstück einstudiert. Am Donnerstag lud die Klasse 3 R zum Krimi «Murder Included».

Pratteln. cth. «Murder Included» lautet der Titel des Theaterstücks, das aus der Feder des Pratteler Englischlehrers Peter R. Füeg stammt. In den Sommerferien hat er das Stück geschrieben und dann die englischen Buchhandlungen nach dem Titel «Murder Included» durchgekämmt. Den Titel gab es nicht, und Peter Füeg konnte den Titel des humoristischen Kriminalstückes getrost in der Originalfassung belassen. Nach den Sommerferien begann die Arbeit der Klasse 3 R. In siebenwöchiger Arbeit haben sich die 27 Schülerinnen und Schüler die englischsprachigen Dialoge angeeignet, einer Sprache, die sie gerade erst seit fünfviertel Jahren lernen. Neben den Schulstunden stand auch eine Projektwoche fürs Proben zu Verfügung. «Die Idee, die hinter diesem Projekt steckt, ist, dass die Klasse einen riesigen Sprung im Englisch macht», erklärt Peter R. Füeg. «A piece of cake» war dieses Unternehmen für die Klasse sicher nicht, obwohl es auf der Bühne des Fröschmattschulhauses fast diesen Anschein machte. Das Theaterspielen in englischer Sprache machte der Klasse offensichtlich Spass.

Sir Abel Lindsay, der Gatte von Lady Abigail, hat das Familienvermögen verjubelt und verspielt, so dass der adeligen Gesellschaft nichts anderes übrig bleibt, als nach profanen Einkunftsmöglichkeiten zu suchen. Sie entscheiden sich, in ihrem Schloss eine «Mystery-Tour» durchzuführen und heuern hierfür eine Schauspieltruppe an. Doch da geschieht ein scheinbar echter Mord. Schauspielregisseur Charles Brown bezahlt eine Entschädigung, weil er sich für den Mord an Sir Lindsay verantwortlich fühlt. Nun ist das Schloss gerettet, die Schulden beglichen, die Adelsfamilie Lindsay ist vor dem Ruin gerettet, und das glückliche Leben kann weitergehen.

Ganz so einfach wäre es im richtigen Leben bestimmt nicht, aber da steht ja das berühmte Shakespeare-Zitat zu Beginn der Aufführung: «Die ganze Welt eine Bühne und die Menschen nichts als Schauspieler.»

Für Schottland-Fan Peter R. Füeg sind Theaterprojekte wie «Murder Included» auch eine Möglichkeit, die oft veraltete Sprache vieler Englischbücher aufzufrischen und die Schüler Redewendungen lernen zu lassen, die im englischen Alltag tatsächlich vorkommen. «Ich schreibe die Rollen für die Schülerinnen und Schüler meiner Klasse», erzählt Peter R. Füeg. Die Probezeiten sind nämlich immer sehr kurz, auch diesen Herbst wiederum gerade sieben Wochen. In einer Lagerwoche wurden die Rollen dann intensiv geübt und an der Aussprache gefeilt. Das Resultat ist verblüffend: nicht nur, dass die Aussprache der Schüler überzeugt, da ist auch Schnelligkeit und Witz im Spiel und da werden - fast ohne es zu merken - englische Redewendungen und zeitgenössisches Vokabular gelernt. Für die Klasse 3 R wird es kein Problem mehr sein, sich in England zurechtzufinden. Versatzstücke aus Shakespeares Dramen, aus jüngsten Ereignissen und auch aus aktuellen Alltagssituationen werden zu einem kurzweiligen Ganzen verwoben.

Die Theaterdarbietung erhielt vom Publikum verdienterweise einen tosenden Applaus. Das Stück, das Peter R. Füg vor vier Jahren mit einer Klasse einstudiert hat, konnte er übrigens in einem englischen Verlag herausgeben.